

„Zeppelin“ über dem Saargebiet 1930

Seht ihr den Adler in kühnem Flug?
Die Fahne, die über das Meer er trug?
Ihn grüßt ein einziger Jubelschrei,
Als wären wir wieder im Reich und frei!
Die „Saar“ lauscht auf! — Hernieder braust ein Sang,
Was für ein seltsamer, stahlharter Klang?
Es ist das hohe, erhabene Lied
Des Genius, der stolz die Lüfte durchzieht,
Des Genius Deutschlands, den die bekriegten,
Die alleine nicht siegten!

Stumpfsinn und Haß sollen oben sein?
Nein und tausendmal nein!
Stumpfsinn und Haß die Welt regieren?!
Wers möchte, wohlan, der soll es probieren!
Wers möchte, der rufe nach Stahl und Ketten:
Der Geist wird uns retten!
Der Geist und die Kraft und die Tüchtigkeit,
Die vereint zu neuem Wirken bereit;
Der Geist, den nimmer sie schlagen in Banden,
An dem alle Pläne der Neider zuschanden,
Der Geist, dem nimmer und nimmer sie wehren
Solange das Vaterland hoch in Ehren
Ein einiges Volk auf der Schanze steht! —
Drum klinge du stolzes Zeppelin-Lied.

Drum fliege in die Welt hinaus
Und trage die Kunde aus deutschem Haus:
Zerschlagen habt ihr das heilige Land,
Und seinen Namen schmähend genannt.
Gespannt habt ihr Deutschland in Fron und Joch,
Und es lebt und wirkt und es siegt schließlich doch!
Es bleibt deutsches Können, es bleibt deutsches Wissen,
Und glaubt ihr alles in Stücke zerrissen,
Dann hört in die Lüfte und sinnt und schaut:
Die Wolken entfliehen, der Himmel blaut!

Redakteur Ludwig Bruch, Saarbrücken.